

Ausflug zu den „großen Pöten“

Gewerbeverein Braunshardt besuchte Oldenburg und die Meyer Werft in Papenburg

Braunshardt – Ein voll besetzter Reisebus neugieriger Gewerbevereinsmitglieder und Freunde, machte sich an Himmelfahrt auf zu einem dreitägigen Vereinsausflug der ganz besonders werden sollte.

Bei strahlend blauem Himmel ging es zügig und ohne großartige Stauverzögerung Richtung Oldenburg. Die 45 Teilnehmer waren alle gespannt, was sie in den nächsten Tagen an Eindrücken erwarten würde und nur so waren die lebhaften Gespräche während der Busfahrt zu erklären. Axel Bünz zeigte seine Fähigkeiten als Bordservicekraft und versorgte die gutgelaunten Ausflügler mit Kaffee und allerlei Kaltgetränken. Bei einem Frühstücksstop zeigte der GVB Vorstand einmal mehr sein professionelles Organisationstalent. Schnell war auf einem Rastplatz ein drei Meter langes Frühstücksbuffet mit belegten Brötchen, Kaffee, Saft, Prosecco, und Kaltgetränken aufgebaut, an dem sich die Reisenden gerne bedienten. Am späten Nachmittag traf man dann in Oldenburg ein und alle waren erstaunt, was dieses kleine Städtchen an Sehenswürdigkeiten zu bieten hat. Angefangen über die ohnehin überall vorhandene „Back-

steingothik“ der verklümperten Häuser, über eine tolle Innenstadt, ein großes Renaissanceschloß, die große, aus hunderten Backsteinen erbaute Lambertikirche, einen kleinen Hafen und vieles mehr. Auch kulinarisch kamen die Ausflügler voll auf ihre Kosten. Nach einem tollen Abendessen im Ratskeller konnte die berühmte Oldenburger Wallstrasse erkundet werden. So kam auch mancher erst am Freitag zur verdienten Betruhe.

Der Freitag wurde zum Tag der Superlative. Nach einer kurzen Fahrt durch die schöne Heidelandschaft erreichten die neugierigen Braunshardter Papenburg. Dort angekommen wurde man zunächst in die Geheimnisse der friesischen Teezeremonie eingeweiht, um dann die Meyer-Werft zu besichtigen. Schon beim Anblick der riesigen Montagehallen bei der Zufahrt auf das 52 Hektar große Firmengelände, wurden die Augen der Reisenden immer größer. Und das Erstaunen in den Blicken wurde bei der rund dreistündigen Führung innerhalb der Werft immer größer, denn die Dimensionen sind schlichtweg einfach gewaltig. Die große Montagehalle misst 500 Me-

ter Länge, ist 90 Meter hoch und am Grund etwa 50 Meter breit. Dazu kann diese Halle geflutet werden. Doch auch die etwas kleinere Halle nebenan, in der die „Blöcke“, aus denen ein „Traumschiff“ zusammengesetzt wird, vorgefertigt werden ist unwesentlich kleiner: 350 Meter Länge, 39 Meter Breite, 70 Meter Höhe. Alle Aida Schiffe sind bei Meyer gebaut worden. Das größte bisher gebaute Schiff, die „Quantum of the Seas“ hat eine Länge von über 360 Metern, eine Breite von etwa 40 Metern und ein Volumen, das dem dreifachen des EZB Hochhauses in Frankfurt entspricht. Alles in allem gigantische Eindrücke, bis hin zu den mehr als 580 Kilometern Schweißnähten, hunderten Kilometern Leitungen, tausende Quadratmeter Bodenbelag, die an einem Kreuzfahrtschiff für bis zu 4000 Passagieren und 1800 Menschen an Personal, verarbeitet werden.

Mit all diesen Zahlen und Eindrücken ging es anschließend zum Pfannkuchen Essen in ein traditionelles Gasthaus und danach wieder zurück nach Oldenburg. Hier wurden die Eindrücke des Tages bei einem gemütlichen Abendessen und dem Besuch des 1.

Oldenburger Bierfestes verarbeitet.

Am Samstag brach die Reisetrippe aus Braunshardt von Oldenburg nach Bremen auf. Dort teilten sich die Teilnehmer in zwei Gruppen. Der eine Teil besuchte das Universum Museum, ein besonderes Museum, denn hier dreht sich alles um Mensch, Natur und Wissenschaft. Es wird bei zahllosen Exponaten zum Mitmachen, Anfassen, Erleben und Erfassen ange-regt. Der zweite Teil der Gruppe besichtigte bei typischem Schmuddelwetter die Innenstadt von Bremen. Nach dem obligatorischen Gang durch die Böttcherstrasse, wurde der Roland, das Rathaus und natürlich die Stadtmusikanten besucht.

Die anschließende Rückfahrt nach Braunshardt verlief dann sehr ruhig. Viele der Teilnehmer verarbeiteten zeitweise die vielen Eindrücke mit geschlossenen Augen. Pünktlich, wie von der perfekten Reiseleitung Michael Hessberger, Axel Bünz und Uwe Haas geplant, erreichten die Ausflügler um 22 Uhr die heimatischen Gefilde und man war sich einig, „das war ein spitze Ausflug, aber es bräuschter Schloss ist doch das Schönste!“ mw